

N I E D E R S C H R I F T

zum öffentlichen Teil

der 14. Sitzung des Stadtbezirksbeirates Altstadt (SBR Alt/014/2020)

am Mittwoch, 7. Oktober 2020,

17:30 Uhr

**im Stadtbezirksamt Altstadt, 1. Etage, Raum 100,
Theaterstraße 11, 01067 Dresden**

Beginn der Sitzung: 17:30 Uhr
Ende der Sitzung: 20:48 Uhr

Anwesend:

Vorsitzender

André Barth

Mitglied Liste Bündnis 90/Die Grünen

Jonathan Gut anwesend ab 17:34 Uhr
Susanne Krause anwesend ab 17:31 Uhr
Andrea Schubert anwesend ab 17:50 Uhr

Mitglied Liste CDU

Tobias Händler
Lutz Hoffmann
Anna Kahlich
Norbert Waldhelm

Mitglied Liste Alternative für Deutschland

Joachim Promnitz
Jürgen Squar

Mitglied Liste DIE LINKE

M.A. Marco Dziallas anwesend ab 17:34 Uhr
Sven Houska
Esther Ludwig
Patrick Marschner

Mitglied Liste SPD

Edwin Seifert

Mitglied Liste FDP

Marko Beger anwesend ab 17:33 Uhr

Abwesend:

Mitglied Liste Bündnis 90/Die Grünen

Tom Fabian Knebel entschuldigt

Mitglied Liste Alternative für Deutschland

Gordon Engler unentschuldigt

Mitglied Liste DIE LINKE

Ina Polreich ausgeschieden

Mitglied Liste SPD

Rasha Nasr entschuldigt

Verwaltung:

Frau Pochert

Amt für Stadtgrün und Abfallwirtschaft, Abteilungsleiterin
Planung/Entwurf/Neubau

Herr Fiedler

Stadtplanungsamt, Sachgebietsleiter Grundlagen Ver-
kehrsentwicklung

Herr Dr. Bauer

Schulverwaltungsamt, Amtsleiter

Herr Hofmann

Stadtplanungsamt, Sachbearbeiter Stadterneuerung

Herr Vock

Sozialamt, Sachgebietsleiter Sozialplanung

Gäste:

Frau Keller

DVB AG, Projektleiterin Multimodalität

Herr Malorny

Stadtrat, Fraktion FDP

Schriftführerin:

Frau Benkendorf

Bürgermeisteramt, Stadtratsangelegenheiten

T A G E S O R D N U N G

öffentlich

- | | | |
|------------|---|---------------------------------------|
| 1 | Vorlagen zur Beschlussfassung durch den Stadtbezirksbeirat | |
| 1.1 | Finanzierung von Maßnahmen gemäß Aufgabenabgrenzungsrichtlinie durch den Stadtbezirksbeirat Altstadt
hier: Straßenbaumpflanzung Gret-Palucca-Straße | V-Alt00041/20
beschließend |
| 2 | Information zum aktuellen Planungsstand zu MOBI-Punkten sowie zum neuen Fahrradverleihsystem MOBIbike | |
| 3 | Anträge und Vorlagen zur Beratung und Berichterstattung an die Gremien des Stadtrates | |
| 3.1 | Ersatzneubau einer Einfeld-Schulsporthalle an der 102. Grundschule „Johanna“, Pfothenhauerstraße 40 in 01307 Dresden | V0523/20
beratend |
| 3.2 | Änderung der Ziffer 1 des Beschlusses des Stadtrates vom 2. Juni 2016 zu V0309/15 "Verkauf eines Grundstückes an der Ringstraße" | V0163/19
beratend |
| 3.3 | Neufassung der Verordnung der Landeshauptstadt Dresden über Parkgebühren (Parkgebührenverordnung) | V0166/19
beratend |
| 3.4 | Stadtumbaugebiet Westlicher Innenstadtrand – Revitalisierung ehemaliges Heizkraftwerk Mitte – Instandsetzung des Gebäudes 30 als Startup-Zentrum
Einsatz von Förder- und Eigenmitteln für die Realisierung des Projektes | V0301/20
beratend |
| 3.5 | Begrünung und Aufwertung der Kreuzstraße | V0445/20
beratend |
| 3.6 | Aufhebung der Richtlinie der Landeshauptstadt Dresden über die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung von Großveranstaltungen (Förderrichtlinie Großveranstaltungen) vom 21. März 2013 | V0478/20
beratend |
| 3.7 | Mehrgenerationenhaus des Trägers riesa efau Kultur Forum Dresden | V0506/20
beratend |
| 3.8 | Haushaltssatzung 2021/2022 und Wirtschaftspläne der Eigenbetriebe 2021/2022 | V0561/20
beratend |
| 3.9 | Aufhebung des Stadtratsbeschlusses V3019/19 | A0075/20
beratend |

- | | | |
|-------------|--|------------------------------|
| 3.10 | Neuordnung der Fahrspuren auf der Güntzstraße im Kreuzungsbereich zur Pillnitzer Straße und Striesener Straße | A0076/20
beratend |
| 3.11 | Bau des Promenadenrings Süd zwischen Seestraße und Schulgasse | A0092/20
beratend |
| 3.12 | Initiative für ein Museum zur Geschichte und Entwicklung jüdischen Lebens und jüdischer Kultur mit Standort Dresden unterstützen | A0106/20
beratend |
| 4 | Informationen, Hinweise und Anfragen | |

öffentlich

Einleitung:

Herr Barth begrüßt die Mitglieder des Stadtbezirksbeirates sowie alle Anwesenden. Die Einladung erfolgte form- und fristgerecht. Von 19 Stadtbezirksbeiräten sind 11 anwesend, sodass die Beschlussfähigkeit festgestellt wird. Es liegen Änderungen zur Tagesordnung vor. Da die erste Lesung zu den Tagesordnungspunkten 3.2, 3.5, 3.9, 3.10 und 3.11 noch nicht stattgefunden habe, werden diese vertagt. Die Vertagung des Tagesordnungspunktes 3.3 auf die nächste Sitzung erfolge auf Bitten des zuständigen Geschäftsbereiches.

Herr Beger, Herr Dziallas und Herr Gut treten der Sitzung bei. Es sind nun 14 Stadtbezirksbeiräte anwesend.

Zur Unterzeichnung der Niederschrift werden Herr Dziallas und Herr Händler vorgeschlagen.

1 Vorlagen zur Beschlussfassung durch den Stadtbezirksbeirat

1.1 Finanzierung von Maßnahmen gemäß Aufgabenabgrenzungsrichtlinie durch den Stadtbezirksbeirat Altstadt hier: Straßenbaumpflanzung Gret-Palucca-Straße **V-Alt00041/20 beschließend**

Herr Barth erklärt, dass man sich im Stadtbezirksbeirat verständigt habe, stadtklimatische Projekte zu unterstützen. Die Baumpflanzung in der Gret-Palucca-Straße sei vergangene Sitzung kritisiert worden, sei jedoch das, was über die Verwaltung derzeit möglich ist. Es sei besser zu investieren, statt Gelder ungenutzt in den Haushalt zurückgehen zu lassen.

Frau Richter stellt die Vorlage anhand einer Präsentation vor. Die Straße befinde sich in einem überheizten Stadtgebiet und habe somit in der Straßenbaumbepflanzung oberste Priorität. Für die Beauftragung der Planung benötige das Amt für Stadtgrün und Abfallwirtschaft finanzielle Unterstützung. Für die Realisierung kommendes Jahr, werde um eine erneute Förderung gebeten.

Frau Krause fragt zur Detailplanung, wie die Gehwehbreite nach der Pflanzung aussehen werde. Frau Richter erklärt, dass zwei Meter Breite auf dem Fußweg erhalten bleiben sollen.

Herr Hoffmann übt Kritik an den Ausgaben von Geldern für die Planung und der Pflanzung von Bäumen in der Nähe des Großen Gartens. Er wünscht sich eine Bepflanzung von Flächen, wo mehr Grünbedarf sei. **Herr Barth** erwidert, dass beispielsweise die Vorplatzgestaltung des Kristallpalastes in Planung sei und eine mögliche Umverlegung der Haltestelle Walpurgisstraße mitgedacht werden müsse. Diverse Baumpflanzungen im Stadtgebiet seien im Baumkonzept dargestellt und diskutiert worden. **Frau Richter** führt aus, dass im Gebiet der Gret-Palucca-Straße noch weitere Straßen auch in Verbindung mit der öffentlichen Beleuchtung in Vorplanung seien, sodass man die Chance nutzen könne, in den kommenden Jahren Straßenbäume mit einzuordnen. Insbesondere in der Innenstadt sei die Einordnung von Straßenbäumen nur begrenzt möglich.

Herr Händler erkundigt sich, ob eine Nachpflanzung ebenso teuer sein werde, wie die Neupflanzung. **Frau Richter** verneint und erklärt, dass die pflanzende Firma eine Gewährleistung von

zwei Jahren hat. Eine Ersatzpflanzung sei jedoch nicht so teuer, wie eine Neupflanzung, da keine Kabel und Leitungen oder Bordsteinflächen mehr verlegt werden müssen.

Herr Gut fragt, ob zur Entlastung des Fußweges eine Anpflanzung auf der Straße möglich wäre.

Frau Richter antwortet, dass wenn die Möglichkeit besteht, auf manchen Straßen Baumpflanzungen als Parktaschen umgesetzt werden.

Herr Barth ruft zur Abstimmung über die Vorlage auf.

Beschlussvorschlag:

1. Der Stadtbezirksbeirat Altstadt befürwortet die Planung der Baumpflanzung auf dem südlichen Gehweg der Gret-Palucca-Straße bis zur Wiener Straße und beschließt 10.500 Euro aus den kommunalen Haushaltsmitteln des Stadtbezirksbeirates Altstadt für das Jahr 2020 zur Verfügung zu stellen.
2. Der Stadtbezirksbeirat Altstadt ist nach Abschluss der Maßnahmen zu informieren.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung

Ja 13 Nein 0 Enthaltung 1

2 Information zum aktuellen Planungsstand zu MOBI-Punkten sowie zum neuen Fahrradverleihsystem MOBibike

Frau Keller stellt den aktuellen Stand anhand einer Präsentation vor. Es gehe um die Erschaffung einer Multimobilität, welche Carsharing, öffentliche Verkehrsmittel und Bike-Sharing miteinander vernetzt. Das Standortkonzept dazu sei durch Stadtratsbeschluss festgelegt worden.

Frau Schubert tritt der Sitzung bei. Es sind nun 15 Stadtbezirksbeiräte anwesend.

Herr Fiedler, welcher zur Task Force MOBI-Punkte gehört, zeigt die Ergebnisse der systemrepräsentativen Verkehrsbefragung. In der Altstadt gebe es einen Fußgängeranteil von 35% im Vergleich dazu jedoch einen geringen Autoverkehr von 27 %. In der Wechselwirkung der Nutzungen seien 76% in der Altstadt zu verzeichnen. Die Nutzung der Sharing-Angebote sei in den vergangenen Jahren deutlich gestiegen. Die meisten PKW freien Haushalte seien ebenfalls in der Altstadt zu verzeichnen, da auch die Parkplatzsituation einen entsprechenden Mangel zeige. Aktuell sei auch die Ladeinfrastruktur für Elektrofahrzeuge noch ein Verlustgeschäft und über die verschiedenen Förderkulissen abzudecken.

Frau Keller stellt die MOBI Punkte in der Altstadt vor. Derzeit seien drei im Stadtbezirk bereits umgesetzt und sieben weitere geplant. Der erste MOBI Punkt sei auf dem Pirnaischen Platz realisiert worden, diesem sei der Bahnhof Mitte und der an der Gläsernen Manufaktur gefolgt. Zuletzt sei der Bönischplatz im Rahmen der baulichen Maßnahmen der Stadt Dresden aktuell in der Umsetzung.

Das Fahrradleihsystem MOBibike biete mittlerweile 1000 Fahrräder. Für DVB-Abo-Kunden sei die erste halbe Stunde kostenfrei. Das Abstellen der Fahrräder gestalte sich nach Zonen und Rückgabemöglichkeiten. Zudem gebe es die Verknüpfung zum Car-Sharing ein MOBicar-Tarif für DVB-Abo-Kunden, um die Nutzung von TeilAuto Car-Sharing zu erleichtern. Sie informiert über

das Angebot ihres Vorgesetzten Andreas Hoppe bei Interesse für den Stadtbezirk Altstadt eine AG ÖPNV durchzuführen.

Frau Krause, Herr Seifert, Herr Händler, Herr Promnitz, Herr Hoffmann und Herr Waldhelm bringen folgende Themen in die Diskussion ein:

- statistische Erfassungen zur Nutzung und Abrechnung
- Probleme beim Abstellen der genutzten Fahrräder, die dadurch zum Hindernis werden
- genutzte Fördergelder und fördernde Organisationen
- Verbindung mit dem Semesterticket der Technischen Universität Dresden
- Technische Probleme bei Ausleihe und Nutzungsmöglichkeiten über die MOBI-App
- aktuelle betriebswirtschaftliche Erkenntnisse und wirtschaftliche Selbstständigkeit des Projektes
- Wirtschaftlichkeit und Kostendeckung des Projektes
- Gefahr der Ausnutzung von Freiminuten
- Einrichtung von Fahrradständern, insbesondere an Haltestellen
- mögliche Konkurrenz zum Fahrradhandel, insbesondere zu kleineren Geschäften

Frau Keller beantwortet die Fragen der Stadtbezirksbeiräte und geht auf deren Anmerkungen ein.

Die Frage nach den Nutzungszahlen könne nur über eine grobe Schätzung beantwortet werden. Es zeige sich in jedem Fall eine Tendenz zur Individualisierung, was natürlich durch die Corona-Pandemie begünstigt sein könne. Es sei derzeit deutschlandweit das beste in Deutschland angebotene System. Nach anderthalb Monaten habe man bereits ungefähr 150.000 Fahrten erfassen können. Der erste Zeitraum diene als eine Art Testphase und dazu das System zu optimieren und darauf aufbauen zu können.

Natürlich seien auch mögliche Abstellflächen ein Thema. Zusätzlichen Anreiz schaffen die MOBI-Punkte mit der Erhöhung der kostenlosen Fahrzeit um 10 Minuten. Weitere Absprachen müssen mit dem Straßen- und Tiefbauamt getroffen werden, da meistens im öffentlichen Raum Abstellflächen erschließbar und entsprechend standortabhängig seien. Es gab bereits die Beobachtung, dass es besser funktioniere, als bei den e-Scootern.

Die Fördergelder und weitere finanzielle Mittel kommen aus einer großen Bandbreite an Organisationen, beispielsweise der Klimaschutzinitiative des Bundesumweltministeriums, der Finanzierung der DREWAG, dem Bundeswirtschaftsministerium, der e-con, dem EU-Projekt Match Up und Horizon 2020.

Für das Semesterticket stehe man derzeit in Verhandlung mit dem Studentenrat der TU-Dresden. Bisher gebe es noch den Vertrag mit SZ-Bike, welcher dieses Semester jedoch auslaufe. Ziel sei es, das MOBIBike ab dem Sommersemester ins Semesterticket mit zu integrieren. Für alle Nutzer seien 30 Freiminuten pro Fahrt eingerichtet. Studenten seien eine wichtige Nutzergruppe. Auch der Anteil an DVB-Abo-Kunden sei groß.

In technischen Fragen sei man natürlich noch dabei die Prozesse besser aufeinander abzustimmen. Es kann natürlich sein, dass ein MOBIBike blockiert werde, weil es als defekt gemeldet sei. Dann leuchte es jedoch rot. Manchmal benötige die Technik ein wenig Geduld, bis sie sich für die Nutzung entriegelt hat. Zerstörungen habe es auch bereits gegeben. Hier werde jedoch auf die Farbgestaltung mit den Farben der Landeshauptstadt gesetzt. Die Nutzung des Car-Sharing könne leider noch nicht über die MOBI-App erfolgen, sondern stehe über den Hauptanbieter TeilAuto zur Verfügung. Dort bestehe die Möglichkeit zum Führerscheincheck. Diese weiterführenden Möglichkeiten seien für die MOBI-App noch in Arbeit.

Über betriebswirtschaftliche Kenntnisse könne man noch nicht sprechen, da das Projekt noch relativ am Anfang stehe. Hier komme der Stammkundeneffekt zu Gute, da viele Nutzer bereits Abo-Kunden seien. Natürlich werde versucht so viele Kooperationen wie möglich aufzubauen, um eine Kostendeckung zu erreichen. Diese werde jedoch, ähnlich wie beim Öffentlichen Personennahverkehr, schwer zu 100 Prozent umzusetzen sein. Die Fahrräder gehören dem Anbieter Next-Bike und seien nicht zusätzlich angeschafft worden. Das System sei erst seit 6 Wochen in Betrieb, sodass noch mehr Zeit benötigt werde, um fundierte Bewertungen anzustreben. Natürlich bestehe die Hoffnung, dass es sich auf Dauer selbst tragen könne. Den Hinweis zur Errichtung weiterer Fahrradständer und die Bitte auf kleinere Händler zu achten nehme sie mit. Allerdings sei Next-Bike für eine ausschließlich touristische Nutzung recht teuer, sodass die kleineren Fahrradhändler mit Verleih besser aufgestellt seien. Eine Konkurrenz sei nicht angedacht.

Herr Barth bedankt sich für die Vorstellung.

3 Anträge und Vorlagen zur Beratung und Berichterstattung an die Gremien des Stadtrates

3.1 Ersatzneubau einer Einfeld-Schulsporthalle an der 102. Grundschule „Johanna“, Pfortenhauerstraße 40 in 01307 Dresden V0523/20 beratend

Herr Barth leitet in die Vorlage über. Es sei schon länger das Ziel gewesen, einen Ersatzneubau der zur Schule gehörenden Turnhalle zu errichten.

Herr Dr. Bauer stellt die Vorlage anhand einer Präsentation vor. Die Bestandturnhalle sei ein sehr verschlissener Altbau, der zu ersetzen sei. Auch solle der neue Baukörper möglichen Lärm der Freianlagen vor der Wohnhausbebauung eindämmen. Schule habe auch am Zukunftsstadtprojekt im Rahmen des Themas „Schullebensraum“ teilgenommen. Auf dem Dach der Einfeld-Sporthalle habe man vor, eine Photovoltaikanlage zu errichten. Der Abriss der alten Sporthalle solle bereits im März 2021 erfolgen. Die Nutzungsübergabe sei für Juli 2022 angedacht. Auch werde der Vorplatz während der Bauphase mitertüchtigt, damit keine Einschränkung in der Nutzungsqualität entstehe.

Frau Schubert, Herr Seifert, Herr Hoffmann, Herr Händler, Herr Waldhelm und Frau Ludwig beteiligen sich mit folgenden Themen an der Diskussion:

- Errichtung eines mikroplastikfreien Bolzplatzes
- Grund für die Einrichtung von Lehrerparkplätzen beim Ersatzneubau an der 113. Grundschule im Vergleich zur 102. Grundschule
- Aufstellen einer Photovoltaik-Anlage im Vergleich zum Neubau an der 113. Grundschule
- Verfügbarkeit der schulischen Freiflächen für die Bevölkerung, Kapazitäten für Vereine und Prüfung der Errichtung einer Zwei-Feld-Sporthalle
- Ersatzturnhalle für die Bauphase
- Gefahr einer Besprühung der Betonwand mit Graffiti und Möglichkeit der Gestaltung seitens der Schule
- Baustellenzufahrt über Grundstück der angrenzenden Kindertagesstätte und Trennung von Einrichtung und Baustelle

Herr Dr. Bauer beantwortet die Fragen der Stadtbezirksbeiräte.

Der Aspekt der Nachhaltigkeit werde berücksichtigt, sodass die Verwendung von Mikroplastik ausgeschlossen sei, was auch ein wesentliches Anliegen der Schulleitung darstelle.

Für jede Schule benötige man einen Stellplatznachweis. An der 113. Grundschule seien die Krankenhausstraßen bereits zu eng beparkt, sodass für Stellflächen auf das Schulgelände ausgewichen werden müsse. An der 102. Grundschule sei dies nicht der Fall, sodass die vorhandenen Flächen nicht für Fahrzeuge genutzt werden müssen. Auf dem Ersatzneubau der Sporthalle an der 102. Grundschule werde eine Photovoltaikanlage installiert. Abgesehen davon habe er keine konkreten Informationen zur 113. Grundschule parat.

Bisher gebe es ein durch Herr Donhauser, den Beigeordneten für Bildung und Jugend, unterstütztes Pilotprojekt, in dem eine Schule in privater Trägerschaft sich für die Bürgerschaft geöffnet habe. Jedoch sei es mit der alleinigen Öffnung nicht getan. Es benötige auch entsprechendes Personal, beispielsweise einen Sicherheitsdienst, um die erforderlichen Schließzeiten abdecken zu können. Die Diskussion werde zu gegebener Zeit wieder aufgegriffen werden. Derzeit sei jedoch kein aktueller Stand bekannt.

Die Errichtung einer Zwei-Feld-Sporthalle sei geprüft worden, hätte jedoch zuviel Platz benötigt, als dass der Hortbetrieb noch hätte aufrechterhalten werden können. Das sei generell für alle Schulhöfe zu klären.

Als Ersatzsporthalle für den Zeitraum der Errichtung werde die Halle der angrenzenden 101. Oberschule genutzt.

Die Wandgestaltung sei natürlich diskutiert worden, weshalb ein buntes Gestaltungselement in die Wand mit eingeordnet worden sei. Auch werde die freie Gestaltung durch die Schule selbst ermöglicht.

Ein Teil der Baustellenzufahrt werde über das Gelände des angrenzenden Kindergartens führen. Jedoch werden Baustelle und Einrichtungen strikt durch eine Abzäunung getrennt und nach Fertigstellung wieder hergestellt.

Herr Barth ruft zur Abstimmung über die Vorlage auf.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung

Ja 15 Nein 0 Enthaltung 0

3.2	Änderung der Ziffer 1 des Beschlusses des Stadtrates vom 2. Juni 2016 zu V0309/15 "Verkauf eines Grundstückes an der Ringstraße"	V0163/19 beratend
------------	---	------------------------------

Da die erste Lesung im federführenden Gremium noch nicht stattgefunden hat, wird die Behandlung der Vorlage vertagt.

3.3	Neufassung der Verordnung der Landeshauptstadt Dresden über Parkgebühren (Parkgebührenverordnung)	V0166/19 beratend
------------	--	------------------------------

Die Behandlung der Vorlage wird auf Bitten des Geschäftsbereiches Stadtentwicklung, Bau, Verkehr und Liegenschaften auf den 03.11.2020 vertagt.

dem günstigen Mietpreis etablieren und aus diesem sozusagen herauswachsen könne, um später Platz für weitere Startup-Unternehmen zu machen.

Herr Seifert erkundigt sich, ob die Mauer an der Schweriner Straße unter Denkmalschutz stehe. **Herr Hofmann** bestätigt, dass die Gesamtheit des vorgestellten Geländes denkmalgeschützt sei.

Frau Ludwig bittet darum, die freie Fläche hinter dem Gebäude für Kinder und Jugendliche zu gestalten, da der ursprünglich geplante Spielplatz an der freien Ecke einem Gebäude weichen müsse.

Herr Hofmann nimmt die Anregung mit.

Herr Promnitz hakt nach, ob die Miethöhenbegrenzung von neun Euro bis in alle Ewigkeit festgeschrieben sei oder ob es Erhöhungsmöglichkeiten gebe. **Herr Hofmann** antwortet, dass es eine Zweckbindungsfrist von 10 Jahren gebe. Für diesen Zeitraum bleibe auch der Grundmietpreis erhalten. Die Betriebskosten müssen entsprechend angepasst werden.

Herr Hofmann merkt an, dass das Technologiezentrum Dresden auf der Gostritzer Straße gefühlt seit vielen Jahren die gleichen Mieter habe. Er befürchtet eine ähnliche Entwicklung im geplanten Startup-Zentrum und bittet um entsprechende vertragliche Festlegungen, um eine Überbeanspruchung der Mietdauer zu vermeiden.

Herr Beger beschwichtigt, dass es in der Vorlage darum gehe städtebaulich ein Ensemble zu realisieren. Alles Weitere komme mit konkreten Festlegungen. So könne man das Konzept nutzen, um am Standort den Markt mitzugestalten. Es bedürfe noch einiger Kontrollmechanismen. Dennoch sei das Vorhaben aus städtebaulicher und wirtschaftsstrategischer Sicht zu begrüßen.

Herr Händler fragt, wer für die Vertragsverhandlungen mit dem Technologiezentrum Dresden zuständig und ob noch jemand direkt für die Startup-Unternehmen mit dabei sein werde. **Herr Hofmann** erklärt, dass das Amt für Wirtschaftsförderung ein wichtiger Partner in der Konzeptentwicklung sei und das Technologiezentrum Dresden sowohl vom Amt als auch von der DRE-WAG die Empfehlung erhalten habe. Man könne sich das Technologiezentrum Dresden als städtischen Partner vorstellen, der das Projekt wie eine Art Eigenbetrieb betreibe.

Herr Barth ruft zur Abstimmung über die Vorlage auf.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung

Ja 14 Nein 0 Enthaltung 1

3.5 Begrünung und Aufwertung der Kreuzstraße

**V0445/20
beratend**

Da die erste Lesung im federführenden Gremium noch nicht stattgefunden hat, wird die Behandlung der Vorlage vertagt.

3.6 Aufhebung der Richtlinie der Landeshauptstadt Dresden über die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung von Großveranstaltungen (Förderrichtlinie Großveranstaltungen) vom 21. März 2013 **V0478/20**
beratend

Herr Barth gibt Auskunft, dass keine Vorstellung durch die Verwaltung erfolge. Dieses Thema betreffe den Stadtbezirk Altstadt, wo mit der Aufhebung der Förderrichtlinie auch auf Stadtbezirksmittel zugegriffen werden könne.

Herr Hoffmann stellt einen Geschäftsordnungsantrag auf Vertagung mit der Bitte um Vorstellung der Vorlage in der nächsten Sitzung.

Herr Barth ruft zur Abstimmung über den Geschäftsordnungsantrag auf.

Abstimmungsergebnis:

Vertagung auf Geschäftsordnungsantrag
Ja 13 Nein 1 Enthaltung 1

3.7 Mehrgenerationenhaus des Trägers riesa efau Kultur Forum Dresden **V0506/20**
beratend

Herr Vock stellt die Vorlage vor. Das Mehrgenerationenhaus existiere bereits seit 2008, wobei 2021 der aktuelle Förderzeitraum ende. Das Mehrgenerationenhaus solle als Bestandteil Dresdens manifestiert werden.

Herr Waldhelm hinterfragt, ob es nicht in noch einem weiteren Stadtteil ein solches Mehrgenerationenhaus gebe oder geplant sei. **Herr Vock** verneint, da das Programm des Mehrgenerationenhauses prinzipiell vom Bund in schwachen Räumen angedacht sei.

Herr Promnitz fragt wofür genau die Fördermittel eingesetzt werden. **Herr Vock** antwortet, dass vorrangig in digitale Bildung für Schüler und Senioren investiert werde sowie Demokratieförderung und zugehende Arbeit im Quartier. Es gebe eine Förderung für insgesamt 28 Stunden, um die Gemeinwesenarbeit im Quartier zu stärken. Jedoch sei diese Art von Arbeit durch die Corona-Pandemie erschwert worden.

Herr Beger bittet um mehr Details zur zugehenden Arbeit. **Herr Vock** erklärt, dass diese beinhaltet, auf die Leute zuzugehen, beispielsweise Plätze vor den Supermärkten aufzusuchen. Das Stundenbudget sei gering, weshalb an eine Erweiterung gedacht worden sei. Der Riesa efau sei ein Kulturträger. Alle Beteiligte seien sich einig, dass mit verschiedenen Trägern für das Quartier zusammengearbeitet werden solle.

Herr Händler erkundigt sich, ob es sich um dasselbe Gebäude handele, wie der Sitz des Riesa efau. **Herr Vock** verneint dies. Das Gebäude befinde sich der Seite Richtung Schäferstraße an der Motorenhalle. Es handele sich um einen Neubau, welcher barrierefreie Möglichkeiten, gerade für Senioren biete.

Herr Barth ruft zur Abstimmung über die Vorlage auf.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung

Ja 13 Nein 2 Enthaltung 0

3.8 Haushaltssatzung 2021/2022 und Wirtschaftspläne der Eigenbetriebe 2021/2022**V0561/20
beratend**

Herr Barth erklärt, dass die Vorstellung des Haushaltes durch die Verwaltung nicht vorgenommen werde. Die Haushaltssatzung liege in der ersten Lesung vor. Das gebe dem Stadtbezirksbeirat die Möglichkeit Fragen und Anträge zu formulieren und zuzusenden. Die zweite Lesung werde in der Sitzung am 01.12.2020 erfolgen, in der sowohl Fragen beantwortet als auch Begleitbeschlüsse für den Stadtrat formuliert werden können. Die Stadtbezirksbeiratsmittel würden mit 8,80 Euro pro Einwohner aufgrund der durch den Oberbürgermeister ausgesprochenen Kürzung von 12 Prozent 530.500 Euro betragen. Herr Hilbert habe diese 12 Prozent Kürzung über alle Bereiche gelegt, um nicht einzelne Stellen besonders zu behindern oder zu bevorzugen. Daraus ergeben sich an manchen Stellen dennoch finanzielle Probleme. Der Maßnahmenplan der Suchtprävention am Wiener Platz sei ein Bestandteil des Streetwork für Erwachsene und bilde sich mit 75.000 Euro pro Jahr an Eigenmitteln in der Haushaltssatzung ab. Mit dem neuen Haushalt liege die finanzielle Erfordernis jedoch bei 541.000 pro Jahr. Das Sozialministerium könne sich wieder eine Bezuschussung vorstellen, jedoch nicht in der entsprechenden Höhe. Es bestehe also das Anliegen der Abbildung der erforderlichen 541.000 Euro im Haushalt. Des Weiteren bleibe die Frage nach der Stadtbezirksverfassung sowie nach einem geplanten Stellenaufwuchs bestehen.

Er merkt an, dass er einen Beschlusstext zur Kenntnisnahme der ersten Lesung der Haushaltssatzung anstreben würde.

Herr Hoffmann spricht sich gegen die Mittelkürzung aus. Zuerst sei ein Budget durch den Stadtrat beschlossen worden und nun solle es verringert werden. Er fragt, wieviel Gelder aus den Stadtbezirksbeiräten der Stadt letztes Jahr in den Haushalt zurückgeflossen seien. Auch spricht er sich für eine verstärkte Erwachsenensozial- und beratungsarbeit am Wiener Platz in den frühen Abendstunden und ein aktives Zugehen auf die Leute aus. **Herr Barth** erklärt, dass eine Kürzung kommunalrechtlich möglich sei. Die Mittel in den Stadtbezirken Altstadt und Neustadt seien ausgegeben worden. Die Rücklaufquote der nicht verwendeten Mittel in anderen Stadtbezirken war zwar im Vergleich höher, die spiele sich jedoch mittlerweile langsam ein. Die Anpassung der Höhe der Stadtbezirksbeiratsmittel bedürfe eines entsprechenden Antrages. Er schlägt zum Thema Erwachsenensozialarbeit vor, das Suchtzentrum Leipzig, welches vor Ort viel unterwegs sei, zur Vorstellung einzuladen.

Frau Krause erklärt, dass sie das Anliegen zur Erhaltung des Streetwork mit in ihre Fraktion nehme. Auch spricht sie sich dafür aus als Stadtbezirksbeirat Altstadt den eigenen Beitrag zu leisten, da alle an den städtischen Haushalt gebundenen Bereiche von der Haushaltskürzung betroffen seien.

Herr Händler beschwichtigt, dass es sich um die kommenden zwei Jahre handele und danach vielleicht wieder in die andere Richtung angepasst werden könne. Er fragt, woraus sich die Pflichtaufgaben definieren und schlägt vor, den Fokus auf diese zu legen. **Herr Barth** erklärt, dass sich die Aufgaben einer Gemeinde aus dem Paragraph 2 der Sächsischen Gemeindeord-

nung definieren. Allerdings stelle Kultur grundsätzlich keine Pflichtaufgabe dar. Doch das diese wegfallt sei keine Lösung. Pflichtaufgaben stehen grundsätzlich im Vordergrund. Der Ansatz der Kürzung um 12 Prozent sei gut und tauglich.

Frau Schubert bittet um die Initiative, bei den Fachämtern die Planungsstände für verschiedene Projekte in Erfahrung zu bringen, sodass für die Zukunft der Mitteleinsatz besser geplant werden könne. **Herr Barth** hofft in dem Zusammenhang auf Erfolg. Der Geschäftsbereich Ordnung und Sicherheit unterstütze bei den Anfragen, was auch beim letzten Mal bereits gut funktioniert habe.

Herr Hoffmann gibt zu bedenken, dass die vertagte Vorlage zu den Großveranstaltungen für ein noch geringeres Budget sorgen könne. **Herr Beger** merkt an, dass der Stadtbezirksbeirat in seinen Entscheidungen gezwungen sein werde, bewusster hinzuschauen und mehr in die Kommunikation zu treten.

Herr Barth erklärt, dass er per E-Mail noch einmal darauf hinweisen werde, dass Fragen und Anträge rechtzeitig einzureichen seien. Als Beschlusstext formuliert er folgenden Wortlaut: "Der Stadtbezirksbeirat Altstadt nimmt die erste Lesung der Haushaltssatzung zur Kenntnis."

Herr Barth ruft zur Abstimmung über die Formulierung auf.

Beschlussvorschlag:

"Der Stadtbezirksbeirat Altstadt nimmt die erste Lesung der Haushaltssatzung zur Kenntnis."

Abstimmungsergebnis:

1. Lesung abgeschlossen
Ja 15 Nein 0 Enthaltung 0

3.9 Aufhebung des Stadtratsbeschlusses V3019/19

**A0075/20
beratend**

Da die erste Lesung im federführenden Gremium noch nicht stattgefunden hat, wird die Behandlung des Antrages vertagt.

3.10 Neuordnung der Fahrspuren auf der Güntzstraße im Kreuzungsbereich zur Pillnitzer Straße und Striesener Straße

**A0076/20
beratend**

Da die erste Lesung im federführenden Gremium noch nicht stattgefunden hat, wird die Behandlung des Antrages vertagt.

3.11 Bau des Promenadenrings Süd zwischen Seestraße und Schulgasse

**A0092/20
beratend**

Da die erste Lesung im federführenden Gremium noch nicht stattgefunden hat, wird die Behandlung des Antrages vertagt.

3.12 Initiative für ein Museum zur Geschichte und Entwicklung jüdischen Lebens und jüdischer Kultur mit Standort Dresden unterstützen

**A0106/20
beratend**

Frau Krause stellt den Antrag kurz vor. Es gehe darum, ein Museum aufzubereiten und die jüdische Lebenswelt so darzustellen, wie sie im kollektiven Gedächtnis nicht mehr zu finden sei.

Herr Barth gibt die Sicht der Verwaltung wieder. Es existiere die Frage, ob das Museum nicht einer bestehenden Einrichtung angegliedert werden könne. Der Standort Leipziger Bahnhof sei ungünstig gewählt, da die Assoziation zu Deportationszügen entstehen könnte. Auch seien bestehende Museen zu unterhalten.

Frau Ludwig stellt ihren Ergänzungsantrag mit folgendem Wortlaut vor:

„Der Stadtbezirksbeirat Dresden-Altstadt befürwortet ausdrücklich die Einrichtung eines jüdischen Museum A0106/20, welches die Bedeutung jüdischer Menschen und ihrer Verdienste sowohl für Sachsen als auch für Deutschland sowie Europa herausarbeitet.

Aus diesem Grund bittet der Stadtbezirksbeirat Dresden-Altstadt den Oberbürgermeister vorrangig die Einrichtung dieses Museums im möglicherweise wieder zu errichtenden Palais Kaskel-Oppenheim bzw. in einem Objekt bzw. einem Ort ähnlicher Bedeutung für die jüdische Geschichte zu prüfen. Das Gebäude des alten Leipziger Bahnhofs sollte allenfalls als Außenstelle des zukünftigen Museums geprüft werden.“

Frau Krause erklärt, dass der Standort des Kaskel-Oppenheim-Palais in die Standortprüfungen mit aufgenommen worden sei. Die Idee, dass der Freistaat Sachsen sich mit engagieren solle, sei auch in dem Antrag ein Wunsch.

Herr Hoffmann verweist auf die Kosten des Standortes und bezweifelt, dass der Freistaat Sachsen sich beteiligen werde. Es sei utopisch an dieses Palais zu denken. Er erklärt, dass eine Angliederung an das Stadtmuseum besser sei und er den Antrag von Frau Ludwig ablehnen werde. Herr Promnitz stimmt in der gesamtgeschichtlichen Betrachtung Frau Ludwig zu. Das Palais strahle auf ganz Europa. Auch gebe es einen Beschluss des Stadtrates es wiederaufzubauen. Er werde dem Antrag folgen.

Herr Stadtrat Malorny erklärt, dass der Antrag fraktionsübergreifend formuliert worden sei. Intention eines jüdischen Museums habe eine so hohe Wichtigkeit, dass Parteigrenzen keine Rolle spielen. Auch sei nicht gewollt, dass das Gesamtvorhaben aufgrund der Standortfrage gefährdet werde. Er bittet um Zustimmung.

Frau Ludwig erklärt, dass die Standortfrage in ihrem Antrag nicht beschränkt, sondern nur die Wichtigkeit des Kaskel-Oppenheim Palais hervorgehoben sei. Sie spricht sich dagegen aus, ein Museum für jüdische Geschichte auf dem Leipziger Bahnhof zu konzentrieren.

Herr Squar äußert das Anliegen, die Standortfrage komplett auszuklammern.

Herr Seifert bittet um Trennung zwischen der Idee und der Standortfrage. Der Antrag von **Frau Ludwig** sei nicht notwendig, da vieles in dem ursprünglichen Antrag bereits festgehalten worden sei und die jüdische Gemeinde den Standort Leipziger Bahnhof selbst nicht anstrebe.

Herr Dziallas stellt einen Antrag auf eine kurze Unterbrechung der Sitzung, welcher einstimmig angenommen wird.

Nach der Pause spricht sich **Frau Krause** für eine Abstimmung aus.

Herr Barth ruft zur Abstimmung über den Ergänzungsantrag von Frau Ludwig auf.

Abstimmungsergebnis:

Ablehnung

Ja 2 Nein 10 Enthaltung 3

Herr Barth ruft zur Abstimmung über den Antrag auf.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung

Ja 14 Nein 0 Enthaltung 1

4 Informationen, Hinweise und Anfragen

Herr Barth informiert die Mitglieder des Stadtbezirksbeirates über folgende im Vorfeld der Sitzung versandte Unterlagen:

- aktueller Stand der Haushaltsmittel des Stadtbezirksbeirates Altstadt, per Mail am 06.10.2020
- Übersicht über mit Internet unterversorgte Gebiete, sogenannte „Weiße Flecken“ in der Altstadt und der Neustadt, per Mail am 06.10.2020

Die Stadtbezirksbeiräte werden gebeten, als Multiplikator zu wirken und diese Information bekannt zu geben. Die Eigentümer der unterversorgten Adressen haben die Möglichkeit sich einen Glasfaseranschluss für ein schnelleres Internet kostenfrei legen zu lassen. Die Frist laufe am 17.11.2020 aus.

- Änderungsantrag und eine Präsentation zur Haushaltssatzung, per E-Mail am 07.10.2020
- Beschlusskontrolle zu V-Alt0009/19 Finanzierung von Maßnahmen gemäß Aufgabenabgrenzungsrichtlinie durch den Stadtbezirksbeirat Altstadt, hier: Blüherpark - Planungsleistungen zur Fortsetzung der begonnenen Rekonstruktion und Rückbau von zwei Mauern“, beschlossen in der 53. Sitzung des Stadtbezirksbeirates Altstadt am 30.04.2019
- Beschlusskontrolle zu V-Alt00026/20 Finanzierung von Maßnahmen gemäß Aufgabenabgrenzungsrichtlinie durch den Stadtbezirksbeirat Altstadt, hier: „Bereitstellung von finanziellen Mitteln für die Stadtteilbibliothek Johannstadt“ beschlossen in der 11. Sitzung des Stadtbezirksbeirates Altstadt am 08.07.20
- Beschlusskontrolle zu V-Alt0007/19 Finanzierung von Maßnahmen gemäß Aufgabenabgrenzungsrichtlinie durch den Stadtbezirksbeirat Altstadt, hier: „Fertigung und Aufstel-

lung einer Kopie der historischen Plastiken für die Parkanlage Touristengarten“ beschlossen in der 52. Sitzung des Stadtbezirksbeirates Altstadt am 02.04.19

- Beschlusskontrolle zu V-Alt00016/19 Finanzierung von Maßnahmen gemäß Aufgabenabgrenzungsrichtlinie durch den Stadtbezirksbeirat Altstadt, hier: „Neuaufstellung Rundbank Innere Bürgerwiese“ beschlossen in der 4. Sitzung des Stadtbezirksbeirates Altstadt am 14.01.20

Folgende Unterlagen wurden zur Sitzung ausgereicht:

- Widmung zusätzlicher Marktflächen zur Gewährleistung der Dresdner Weihnachtsmärkte 2020 (V0591/20)

Herr Hoffmann verurteilt die Nachlässigkeit, dass der Stadtbezirksbeirat Altstadt in der Beratungsfolge übergangen worden sei, obwohl die Möglichkeit dazu bestanden habe.

Herr Stadtrat Malorny erklärt, dass das Thema auch im Wirtschaftsförderungsausschuss diskutiert worden sei. Die Stadt Dresden habe auf die neuen Verordnungen des Freistaates Sachsen im Rahmen der Corona-Pandemie warten müssen. Man könne dem Amt für Wirtschaftsförderung dankbar sein, dass Konzept innerhalb von so kurzer Zeit ermöglicht worden sei.

- Die Niederschriften der 12. Sitzung am 08.09.2020 und der 13. Sitzung am 23.09.2020 zur Kenntnisnahme
- Broschüre zum Ideenwettbewerb und der Bürgerbeteiligung am Königsufer
- Flyer zur 10. Johannstädter Praktikums- und Lehrstellenbörse am 07.11.2020
- Abschlussbericht zur Workshop-Begleitung „Moderation Mobil“
- Pressemitteilung „Bürgerbeteiligung zur ehemaligen Stephaniensstraße in der Johannstadt“

Des Weiteren informiert **Herr Barth** über:

- Änderung Sächsisches Straßengesetz bezüglich der Aufnahme von Straßen, Wegen und Plätzen in das Straßenbestandverzeichnis

Das Umweltamt habe noch einmal eine Frist bis Ende des Jahres gesetzt, tatsächlich öffentlich genutzte Wege und Straßen zu melden.

Frau Krause ergänzt, dass derzeit eine größere fraktionsübergreifende Stadtratsanfrage vorbereitet werde, unter anderem zum Kraftwerksgelände an der Nossener Brücke. Sie gibt den Rat auch mal auf Wege durch Genossenschaftswohnanlagen zu achten.

- Strategie zur Erhöhung des ÖPNV-Anteils in der Landeshauptstadt Dresden

Die Prioritätenliste sei ebenfalls in der Vorlage V0535/20 zu finden. Die Vorlage selbst stehe abrufbar im Ratsinformationssystem der Stadt Dresden.

- „Seniorensturzfälle“ Fiedlerstraße

Es habe jeweils eine Anfrage zum Fußweg durch den Stadtrat und durch den Stadtbezirksbeirat Altstadt gegeben. Dieser habe im zweiten, spätestens dritten Quartal gerichtet werden sollen.

Jedoch sei bislang nichts passiert, da das Vorhaben der Haushaltssperre zum Opfer gefallen sei. Es sollen jedoch noch in diesem Jahr oder spätestens Anfang nächsten Jahres provisorische Maßnahmen ergriffen werden.

- Die nächsten beiden Stadtbezirksbeiratssitzungen werde voraussichtlich Frau Pretzsch leiten.
- Die diesjährige Dezember-Sitzung und die anschließende Weihnachtsfeier finde am 01.12.2020 in der Energieverbundarena statt
- Am 26.10.2020 um 18:00 Uhr finde im Plenarsaal des Neuen Rathauses eine Informationsveranstaltung zum Parkraumbewirtschaftungskonzept des Uniklinikums statt.

Herr Seifert bittet die anwesenden Stadträte zur Vorlage V0591/20 „Widmung zusätzlicher Marktflächen zur Gewährleistung der Dresdner Weihnachtsmärkte 2020“ genauer auf Querungen und Durchwegungen durch die Innenstadt zu achten, insbesondere für Fahrradfahrer.

Herr Dziallas teilt einen Flyer zu einer Ausstellung zum Robotron Areal im Hygiene Museum aus.

Herr Squar kritisiert, dass der Radweg am Terrassenufer in den Parkraum verlegt worden sei. Das raube vielen Anwohnern mögliche Stellflächen und Anlieger, beispielsweise Handwerker grundsätzlich auf dem Fußweg parken. Man hätte den Fußweg und den Radweg zusammen ausbauen können. Er fragt, auf welcher Grundlage das umgesetzt worden sei. **Herr Barth** antwortet, dass die Grundlage vermutlich eine verkehrsrechtliche Anordnung gewesen sei.

Herr Beger weist darauf hin, dass das provisorische Halteverbot auf der Marienstraße Ecke Wilsdruffer Straße wieder entfernt worden sei und das Abbiegen dadurch erneut erschwert werde. **Herr Barth** erklärt, dass er das selbst bereits gesehen habe und das hinterfragen wolle.

Herr Barth schließt die Sitzung.

André Barth
Vorsitzender

Oxana Benkendorf
Schriftführerin

Marco Dziallas
SBR-Mitglied

Tobias Händler
SBR-Mitglied